

Er sah sie zuerst verständnislos an, um dann grüßte sich eine tiefe Furche in die Stelle zwischen den Augenbrauen.
 „Du möchtest Komödie spielen?“ fragte er finster.
 „Ja, Bernd!“ Sie ergriff seine Hände und drückte sie mit ihren zitternden Fingern. „Nur ein einziges Mal, liebster Bernd! Siehst Du, seitdem Frau von Bedell zu mir davon gesprochen, läßt es mir Tag und Nacht keine Ruhe mehr. Und als ich nun heute die anderen spielen sah, da packte es mich wie ein Fieber. Das kannst Du ja hundertmal besser, rief mir eine innere Stimme zu. Und es lockte und trieb und drängte mich.“

Er sah zu ihr nieder. Ihr Auge hing mit einem Ausdruck so ängstlichen Flehens an seinem Gesicht, daß ihm das Herz weich wurde und sein anfänglicher Unwille sich in Mitleid zu verwandeln begann. Er beugte sich zu ihr nieder und hauchte gerührt einen Kuß auf ihre Stirn.
 „Du Märchen, ist es denn wirklich etwas gar so Schönes um das Theater spielen?“
 Ihr Gesicht erstrahlte. „Etwas Schönes? Das Herrlichste, Entzückendste, was Du Dir denken kannst, Bernd,“ rief sie enthusiastisch.
 (Fortsetzung folgt.)

Meiner Mutter!

Lege die arbeitsmüden Hände nur immer in Schoß,
 Hast ihn verdient Dir den Frieden,
 Ach, Deine Arbeit war groß!

Schließe die tränengeschwächten Augen, o schließe sie zu,
 Haben in einsamen Nächten
 Oft sich gesehnet nach Ruh.

Nun ist alles vorüber,
 Müh' und Eidenleid,
 Schlummernd gehst Du hinüber,
 Schlummere in Ewigkeit.

Liebe streckst Du allen freudigen Herzens aus,
 Liebe folgt Deinem Willen
 Ueber das Grab hinaus!

Hugo Ringel

Zur Belehrung und Unterhaltung

Gemeinnütziges.

Pfefferkloß. (Ostpreussisches Gericht.) Aus einem schönen Rinderleulenshäut schneidet man kleine Scheiben, die flach geklopft werden. Gleichzeitig schneidet man ein Stück Rindsmierentalg in kleine Würfel, ebenso eine entsprechende Portion Zwiebeln. In ein passendes, nicht zu hohes Gefäß streut man etwas Salz, legt Fleisch darauf, streut Zwiebeln, Salz und reichlich Pfeffer darüber und füllt so wechselweise alles auf. Dann läßt man alles auf dem heißen Ofen etwas angehen, gießt ein wenig Bouillon oder auch Wasser unter und dampft das Fleisch weich. Zuletzt gießt man die Sauce mit etwas in kaltem Wasser klar gerührtem Kartoffelmehl ab.

Gewebe unverbrennlich zu machen. Man übersättigt phosphorlauren Kalk mit Ammoniak, filtriert dann und entfärbt mit Knochenkohle. Die Lösung wird etwas eingedampft und mit 5 Prozent Wasserglas gemischt; worauf man, so weit das Präparat vorzüglich gehalten werden soll, weiter verdampft, trocknet und die Masse pulverisiert. Für den Gebrauch mischt man 30 Teile dieses Pulvers mit je 35 Teilen Gummi und Stärke bis zur geeigneten Konsistenz in Wasser. Bei sofortiger Verwendung kann man das Eindampfen unterlassen und die Flüssigkeit gleich mit einem Gemisch aus gleichen Teilen Gummi und Stärke mischen.

Schmutzige Stellen in weißwollenen Kleiden reinigt man auf einfache Weise mit sehr heißem Wehl, das reichlich aufgeschüttet und mit reinem, weichen Stoff ausgerieben wird. Später klopft und bügelt man aus. Natürlich kann es sich hierbei nur um gewöhnliche Schmutzstellen handeln. Solche, die von Flüssigkeiten, Fett, Schweiß usw. herrühren, und die tief in die Fasern eingedrungen sind, müssen je nach dem Ursprung behandelt werden.

Schwarze Seidenbänder wie neu zu reinigen. Zunächst macht man alle Flecken mit Benzol aus. Dann legt man das Band auf ein Brett oder einen weichen Tisch und reibt es auf beiden Seiten mit Regenwasser mittels eines Schwammes sehr gründlich ab. Es muß auf dem Platze liegend trocknen und ist dann wieder wie neu.

Leitern rutschen auch auf dem glattesten Boden nicht, wenn die Standfläche der Leitertreppen mit Kautschuk bedeckt ist. Derselbe wird einfach mit Schrauben befestigt. Handwerker, wie Dekorateur, Tapezierer usw., welche viel auf gewöhnlichen Fußböden arbeiten müssen, dürfte dieses Mittel willkommen sein.

Nachtisch.

1. Quadraträtsel.

Die Buchstaben dieses Quadrats lassen sich so ordnen, daß in den wagerechten Reihen bekannte Wörter entstehen, während die

a	a	a	a	a	a	o
d	e	e	e	e	e	e
g	h	i	i	i	i	i
i	k	n	n	n	n	n
n	n	n	o	r	r	r
r	s	t	v	w	x	z

äußeren senkrechten Reihen (und zwar die letzte von unten nach oben gelesen) je einen Nordpolforschers nennen. Die Wörter haben folgende Bedeutung: 1. eine in der Bibel genannte große Stadt des Altertums, 2. eine Gattin der Griechen, 3. ein Nebenfluß des Rheins, 4. ein weiblicher Vorname (nordisch), 5. eine in der Medizin verwandte Pflanze, 6. ein Fluß in Rußland.

3. Ergänzungsaufgabe.

Mitter, Angel, Arion, Bund, Carmen, Dame, Folan, Gabe, Hagel, Hebel, Herr, Jller, Kiel, Leder, Marius, Nehler, Ober, Thorn, Werder, Wetter, Wiese.

Aus jedem der vorstehenden 21 Wörter ist durch Vertauschen des ersten Buchstaben mit einem anderen laut ein neues substantivisches Wort zu bilden. Werden die neuen Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen berühmten Chirurgen.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Loe rest und löse utroque
 2. Per los vradet larda, Morot, Bellen s. a. Mter, Correggio, Ganeeting, Trausab - Glasovog.

Luftiges.

Das ist etwas anderes.



Feldwebel: „Sie verdammter Keck sind gestern wieder über Urlaub geblieben! — Können Sie denn nicht pünktlich kommen?“

Soldat (zwei Würste in den Händen): „Wie hatten zu Hause geschlachtet und mein Vater schickt Ihnen hier zwei große Würste.“

Feldwebel: „Ah, das ist etwas anderes — damit konnten Sie freilich nicht so schnell nach hier laufen!“

Spitter.

Zuerst kommen die Vorgesetzten — aber nicht ins Bureau.

Aus einem Sommertheater.

Erster Schauspieler (zum zweiten): „... Sie, Herr Kollega, pumpen wir den Direktor noch um einen Vorstoß an, bevor er durchbreunt!“

Land und Verlag: Neue Berliner Verlagsgesellschaft, Aug. Kuhn, Charlottenburg bei Berlin, Brunnstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsteilagen der Neuen Berliner Verlagsgesellschaft, Aug. Kuhn, G. Baum, Charlottenburg, Gneisenstr. 37.